



Kein Einwand gegen Vermarktung

Bad Kissingen – Keine Einwände hatte der Bauausschuss des Stadtrates gegen die Pläne der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, weitere Wohngebäude der ehemaligen US-Siedlung zu vermarkten. Auch der Stadt ist daran gelegen, dass in dieses Viertel wieder Leben einkehrt. Allerdings will die Stadt auch ihre Interessen gewahrt wissen. So sollen die Gehsteige, die sich auf privatem Grund zwischen den Gebäuden und den Parkplätzen befinden, erhalten bleiben. Garagenbau auf den Stellflächen vor den Häusern soll aus städtebaulichen Gründen untersagt werden. Schließlich gilt es, die Versorgungsleitungen zu sichern. **Seite 3**

Die Saale-Region „wach küssen“

Hammelburg – Mit dem Marketingkonzept „Fränkens Saalestück“ soll die Region zwischen Bad Kissingen und Hammelburg touristisch deutlich nach vorne gebracht werden. Zehn Kommunen von Aura bis Wartmannsroth sind in dieser Allianz zu finden. Winzer, Gastronomie und Selbstvermarkter sind zusammen mit Städten und Gemeinden gefordert, aus dem Label eine kleine, lebendige Weinstraße entstehen zu lassen. Die gesamte Region soll davon profitieren. **Seite 9**

„Nimm Platz“ auf Kunstwerk

Münnerstadt – Einfache Stühle sollen in den nächsten Wochen zu Kunstwerken umgestaltet werden. Es ist eine Kunstaktion für eine inklusive Gesellschaft, die unter dem Thema „Nimm Platz“ steht. Diese Aktion will über die Kunst Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen. Daran beteiligten sich auch eine Wohngruppe aus Maria Bildhausen, die Werkstatt für behinderte Menschen in Münnerstadt und Maria Bildhausen, die Offene Behindertenarbeit und das Mehrgenerationenhaus Bad Königshofen. **Seite 15**

Zum Heilfasten in die Rhön

Bad Brückenau – Bereits zum 77. Mal weist derzeit Hildgard Weiske aus Hof in der Bad Brückenauer Malteser-Klinik von Weckbecker. Bei ihren meist dreiwöchigen Aufenthalten fasste sie stets ab dem ersten Tag, erst zwei Tage vor der Abreise beginnt im Allgemeinen das Abfasten. Mit dem Heilfasten hat die 73-Jährige nach eigenen Angaben mehrere Krankheiten überwunden. Laut Bürgermeisterin Brigitte Meyerdiereks (CSU) ist kein anderer Gast bekannt, der schon so oft in der Stadt kurte. **Seite 19**



Jugendherberge mit Rekord

BILDUNGSSTÄTTE „Der Heiligenhof“ ist schon jetzt für 2011 laut Statistik nahezu komplett ausgebucht. Nach Angaben von Geschäftsführer Steffen Hörntler hat sich der neue Multifunktionsaal bewährt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED EDGAR BARTL

Bad Kissingen – „Unsere Jugendherberge läuft unglaublich gut“, sagt Geschäftsführer Steffen Hörntler. Das Tagungsgeschäft gibt auch keinen Anlass zu Klagen. Für die Bildungsstätte „Der Heiligenhof“ ist 2011 buchungstechnisch eigentlich schon gelaufen. Wenn Hörntler auf die Tafel mit den Belegungszahlen schaut, strahlt er: Die Gäste geben sich auch in diesem Jahr die Klinke in die Hand.

Stichwort Jugendherberge: Sie gilt mit ihrer neuen, modernen Ausstattung als eine der drei besten in Bayern. Das Plaziert sind in diesem Jahr 28 000 Übernachtungen. Jetzt, Mitte Februar, liegen bereits 27 000 Anmeldungen vor. Und es laufen immer noch Anfragen ein.

Fast 33 100 Übernachtungen

Der Herbergsvater ist stolz auf das Ergebnis von 2010: 33 090 Übernachtungen waren 2907 mehr als 2009 und ein neuer Rekord. Der Zuwachs hat 9,63 Prozent betragen. Die höchsten Steigerungsrate hatte es im August (60,53 Prozent) gegeben. Lediglich im Mai (minus 0,59 Prozent) und im Oktober (minus 2,02 Prozent) lag man minimal unter den Vorjahreswerten.

„Unsere Jugendherberge läuft unglaublich gut. 2010 hatten wir ein Plus von 9,63 Prozent und 33 090 Übernachtungen.“

Steffen Hörntler
Geschäftsführer

12 462 Gäste erlebten im „Heiligenhof“ interessante Tage. Das waren 761 mehr als 2009 (plus 6,5 Prozent). Sehr gut ausgelastet war die Herberge im April, Mai, Juni, Juli, Oktober und November mit jeweils über 1000 Besuchern. Im September reisten sogar mehr als 1500 an.

Auch mit dem Tagungsgeschäft kann man protzen. Firmen ziehen hier ihre Mitarbeiter zusammen, die politischen Veranstaltungen sind hochkarätig besetzt. Am Wochenende proben die „KisSingers“ am „Hei-

„Der erste Eindruck war prima. Gut finde ich, dass es W-Lan gibt.“

Nicolai Waniek
Azubi aus Kassel

genhof“. Chorleiter Jörg Wöltche nannte das Haus „phänomenal“, es habe „Hotelcharakter“.

Seit Montag ist das Haus fest in der Hand eines Sanitärgrößhändlers. Der schult seine Auszubildenden aus ganz Deutsch-

land. Der erste Eindruck, den Nicolai Waniek (Kassel) hatte, war sehr positiv. Besonders lobte er, dass es Wlan gibt. Ein Kollege von ihm vermisst jedoch einen Fernseher auf dem Zimmer.

Hörntler: „Unser Seminarhaus mit 100 Betten in Zimmer mit Nasszellen ist an den Wochenenden bis einschließlich des vierten Advents 2011 total ausgebucht.“

140 000 von einer Stiftung

Da kam der neue, 140 Quadratmeter große Saal gerade recht. Er hat seine Bewährungsprobe längst bestanden. 330 000 Euro hätte er kosten sollen, fast 390 000 Euro wurden benötigt. Der Bau war nur möglich, weil die Stiftung Deutsche Jugendmarke 140 000 Euro überwiesen hat. 10 000 Euro kamen vom Kultusministerium, 38 000 Euro von der Bayerischen Landesstiftung und 130 000 Euro aus einer Erbschaft: Richard Richter (Rüsselsheim) hatte die Begegnungsstätte in seinem Testament bedacht. Den Rest finanzierte man aus eigenen Mitteln.

Allerdings ist noch unklar, wann die Einweihung ist. Erst müssten Außenanlagen fertig sein, so Hörntler. Die Witterung habe die Verzögerungen verursacht. Zudem waren die Baufirmen dank des Konjunkturpro-

gramms so gut ausgelastet, „dass wir keinen Bagger mehr bekommen haben“. Macht nichts: Der Saal wird intensiv genutzt, „wir

„Der „Heiligenhof“ ist für mich auch ein Stück sudetendeutsche Heimat.“

Peter Hucker
Stammgast aus Bielefeld

haben nur positive Rückmeldungen“ (Hörntler).

Besonders stolz ist er auf eine Veranstaltung des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH). Erstmals in dessen 101-jähriger Geschichte fand eine Tagung der Führungskräfte nicht in einer eigenen Einrichtung statt, sondern im „Heiligenhof“.

Der Ausbau geht weiter: Geplant ist eine Bogenschießanlage mit sechs bis acht Bahnen im nahen Wald. Außerdem finden in der Osterwoche im „Heiligenhof“ die Bayerischen Jugend-Schachmeisterschaften statt.

Kurtaxe schreckt viele Gruppen ab

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED EDGAR BARTL

Bad Kissingen – Ein kleiner Schatten fällt auf die strahlende Bilanz der Bildungsstätte „Der Heiligenhof“: Die Gäste- und Übernachtungszahlen auf dem Zeltplatz sind im freien Fall.

379 Besucher kamen im Vorjahr nach 561 in 2009 (minus 32,44 Prozent). Es gab nur noch 2131 Übernachtungen (2009: 3280; minus 35,03 Prozent).

Geschäftsführer Steffen Hörntler führt das einzig und alleine auf die Kurtaxe zurück, die die

ehrenamtlich tätigen Betreuer der Jugendlichen zahlen müssen. Deswegen habe es schon Absagen gegeben. Denn schnell kämen da 500 Euro zusammen und das sei „für eine solche Gruppe sehr viel Geld“. Und: „So werden junge Leute verprellt“.

Damit brächen weitere Gruppen – die der unter 18-Jährigen – weg. Hörntler: „Ich jammere nicht, aber es ist schade um die Sache.“

Oberbürgermeister Kay Blankenburg (SPD), Mitglied des Stiftungsrats des Trägervereins Sudetendeutsches Sozial-

und Bildungswerk, sehe das auch als ein Problem an, wisse aber keine Lösung. Denn verantwortlich sei der Freistaat.

Viele ältere Gäste stört die Kurtaxe nicht. Peter Hucker (Bielefeld) kam 1953 erstmals und seither immer wieder in den „Heiligenhof“, weil er hier ein Stück sudetendeutsche Heimat findet. Auch Johanna Stohl (Krefeld) ist voll des Lobes über Veranstaltungen, Vorträge, Kurse, Diskussionen und das gemütliche Beisammensitzen. Sie ist seit vielen Jahren Stammgast.

ANGEMERKT Guter Beschluss teilweise aufgehoben.

Sparen beim Begrüßungsgeld

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ISOLDE MARKERT

Fast auf den Tag genau zwei Jahre ist es her, als die Marktgemeinde Zeitlofs mit einem besonderen Beschluss für Furore sorgte: Für jeden neuen Erdenbürger gibt es 1500 Euro Begrüßungsgeld, aufgeteilt in drei Raten.

Während die Kleinen das wohl noch nicht so mitbekommen dürften, freut es die Mutis und Vatis und solche, die es werden wollen. Doch nun bekommt diese Freude einen kräftigen Dämpfer. Der Gemeinderat muss zurück rudern und das tüchtig, auch wenn ihm das sichtlich nicht schmeckt. Grund sind, wie sollte es anders sein, die Finanzen. Die Kommune muss den Gürtel enger schnallen und setzt den Rotstift an. Dass dies auch die jungen Familien trifft, ist mehr als bedauerlich. Ein Trost aber bleibt ihnen doch. In Zeitlofs bekommen sie wenigstens noch 700 Euro, in anderen Gemeinden gibt es keinen Cent. **Seite 17**

Es wird etwas milder

Die Sonne wird stellenweise durch Wolken verschleiert. Bei zwei bis sechs Grad bleibt es trocken. Die Nacht wird wieder sehr kalt. **Seite 32**

Mittwochs-Lotto

6 - 16 - 22 - 27 - 39 - 40, Zusatzzahl 30
Superzahl: 1
Spiel 77: 2629532
Super 6: 658594 (ohne Gewähr)

Hinweis

Die Totentafel und die Todesanzeigen finden Sie heute auf **Seite 4**.

Kunden-Service

Abonnement: 0971/80 40 88
Anzeigen: 0971/80 40 87
Anzeigen-Fax: 0971/80 40 163
Servicezeiten: Mo bis Fr, 7 bis 18 Uhr,
Sa 7 bis 11 Uhr
E-Mail: kundenservice@infranken.de
Internet: www.infranken.de/Saale-Zeitung

inFranken.de

